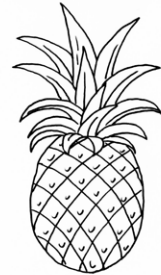
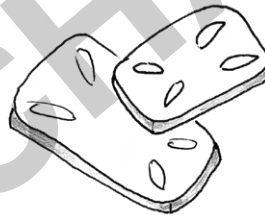


M 1 Wir feiern ...



Aufgaben

1. Ergänzt das fehlende Wort in der Überschrift.
2. Schaut euch die Bilder an. Welche Gegenstände passen zu dieser Zeit?
Kreist sie mit einem farbigen Stift ein.



3. Was gehört für dich noch zur Adventszeit? Male oder schreibe es auf:

Julian schmückt für Advent (Teil 1)

M 4

Es ist der Freitag vor dem ersten Advent. Als Julian von der Schule kommt, sagt Mama: „Ich habe den Adventsschmuck vom Speicher geholt. Möchtest du mit mir unsere Wohnung schmücken?“ „Oh ja!“, ruft Julian. Gleich nach dem Essen geht es los. Julian packt die geschnitzten Engel, den Stern und den Räuchermann aus. Mama baut vorsichtig die Pyramide auf. Dann stellt sie die Lichterbögen ins Fenster. „In der Adventszeit bereiten wir uns auf Weihnachten vor“, erklärt Mama. „Wir warten auf die Ankunft Jesu. Und alles, womit wir unsere Wohnung schmücken, hat eine Bedeutung.“ „Ich weiß, was die Engel bedeuten“, antwortet Julian. „Ein Engel sagt Maria, dass sie ein Kind bekommen wird. Und die Hirten erfahren durch die Engel von der Geburt Jesu.“ „Das hast du dir aber gut gemerkt“, lobt Mama. „Engel kommen in der Bibel an vielen Stellen vor. Oft bringen sie eine Botschaft von Gott. Aber sie haben auch andere Aufgaben, zum Beispiel die Menschen zu beschützen.“ „Ich weiß noch mehr!“, ruft Julian. „Der Stern erinnert an die Weisen aus dem Morgenland. Sie haben durch den Stern vom neugeborenen Sohn Gottes erfahren. Außerdem hat Papa mir die Bedeutung der Räucherkerzen erklärt. Sie erinnern an Weihrauch. Das war eines der Geschenke der Weisen.“ Mama nickt und deutet auf die Pyramide: „Auch unsere Pyramide hat eine wichtige Bedeutung. In der Mitte siehst du Maria und Josef mit dem neugeborenen Kind. Die Hirten und die Weisen bewegen sich um die Heilige Familie herum. Der neugeborene Sohn Gottes ist hier das Zentrum, um das sich alles dreht. Das ist nicht bei allen Pyramiden so, aber Papa hat sich wegen dieser tollen Botschaft für diese entschieden.“ „Wie sind eigentlich diese Pyramiden entstanden?“, fragt Julian. Mama antwortet: „Pyramiden entstanden im Erzgebirge. Der Begriff bezeichnete zu Beginn eine Weihnachtsdekoration mit vielen Lichtern, die in Pyramidenform in Kirchen aufgebaut wurde. Die Beweglichkeit der Pyramide kam erst später dazu.“

Aufgaben



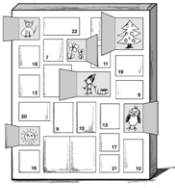
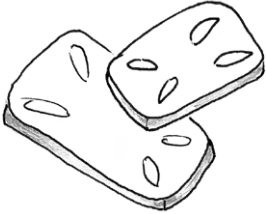



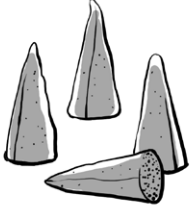
1. Womit schmücken Julian und seine Mutter die Wohnung?
Unterstreiche die Gegenstände im Text.



2. Was erfahrt ihr über die Bedeutung der einzelnen Gegenstände?
Erklärt es euch gegenseitig mit euren eigenen Worten.

Erläuterungen zu den Quizkarten

M 8

	<p>Der Adventskalender zeigt, wie viele Tage es noch bis Weihnachten sind. Türchen für Türchen, Tag für Tag führt er uns zu Weihnachten hin. Weihnachten – das Fest der Geburt Jesu – ist das Ziel, der Höhepunkt der Adventszeit.</p>
	<p>Weihnachtsplätzchen haben durch ihre speziellen Gewürze (z. B. Zimt, Nelken) einen unverwechselbaren Duft, der mit Advent und Weihnachten verbunden wird. Die ältesten Weihnachtsplätzchen sind Lebkuchen.</p>
	<p>Bischof Nikolaus von Myra lebte im 4. Jahrhundert in Kleinasien. Er hat sich für Arme, Kranke und Benachteiligte eingesetzt. Am 6. Dezember denken wir an Bischof Nikolaus, der vor allem Kinder heimlich beschenkte.</p>
	<p>Engel kommen in der Bibel oft vor, z. B. auch in der Weihnachtsgeschichte: Maria, die Mutter von Jesus, bekommt Besuch vom Engel Gabriel und die Hirten erfahren durch Engel die frohe Botschaft von der Geburt Jesu.</p>
	<p>Im Matthäus-Evangelium wird von klugen Männern (Weisen) aus dem Morgenland erzählt. Das Morgenland liegt dort, wo am Morgen die Sonne aufgeht, also im Osten. Die Weisen sind Sternforscher. Gott benutzt Sterne, um die Weisen zu Jesus im Stall zu führen.</p>
	<p>Räucherkerzen erinnern an ein Geschenk der Weisen, den Weihrauch. Weihrauch wird aus dem Harz einer Baumart gewonnen. Die Ägypter nutzten Weihrauch bereits vor mehr als dreitausend Jahren für medizinische Zwecke (z. B. zur Desinfektion). Weihrauch war sehr kostbar, deshalb galt er als königliches Geschenk.</p>